

## Nachlese: Schuljahr 2022/23

### Schuljahresbeginn als Einschnitt am Laubach – Kolleg



Mit einem feierlichen Gottesdienst in der evangelischen Stadtkirche begann am vergangenen Montag das neue Schuljahr am Laubach – Kolleg. Schulpfarrer Christoph Koch, der den Gottesdienst federführend gestaltete und dabei von Silke Böhm und Kantonistin Anja Matinee unterstützt wurde, betonte, dass in diesem Jahr gleich in mehrfacher Hinsicht ein Neubeginn an dem Oberstufengymnasium deutlich werde. So begrüßte er neben den neuen Schülerinnen und Schülern der Einführungsphase, die teilweise auch mit ihren Eltern gekommen waren, und der Schülerschaft der Qualifikationsphase auch neue Lehrkräfte und Nadja Fuhr, mit der Vertretung der Schulleitungsaufgaben beauftragt.

Der Neuanfang sei ein Einschnitt und berge Überraschungen und Vorfreude, aber auch Anspannung und Ungewissheit, so Koch, weswegen es wichtig sei, „sich mit guter Ausrüstung auf den Weg zu machen und in die Zukunft aufzubrechen“. Zu dieser Ausrüstung gehörten die Mitmenschen des persönlichen Umfelds, welche als Kraftquelle Stärke und Zutrauen vermittelten, und auch jene verborgene Kraft der Zusage, welche Hoffnung, Mut und Zielorientierung bei den Menschen bewirke

und in vielen Religionen Gott genannt werde. Durch diese Zuversicht ließen sich auch Phasen des Zweifels und der Lustlosigkeit, die zum Leben dazugehörten, überwinden und neue Gestaltungskraft gewonnen werden.

Als Vertretung der Schulleitung begrüßte Nadja Fuhr im Anschluss die Schulgemeinde sehr herzlich und freute sich auf die gemeinsame Zeit im kommenden Schuljahr. Im Atrium des Oberstufengymnasiums teilte sie dann die neuen Schülerinnen und Schüler in die vier neuen Klassen der Einführungsphase ein, bevor im Klassenlehrerunterricht das gegenseitige Kennenlernen und die Organisation des neuen Schuljahres im Vordergrund standen.

## Elterninfoabend gut besucht



Gut gefüllt war das Atrium des Laubach - Kollegs beim diesjährigen Elterninfoabend für die Einführungsphase. Nadja Fuhr stellte in Vertretung für die Schulleitung zunächst die grundlegende Konzeption des Oberstufengymnasiums mit den Leitziele „Lernen, verstehen, Leben gestalten“ vor, welche den Schülerinnen und Schülern ein hohes Maß an Eigenverantwortung und individueller

Profilierung bei gleichzeitig professioneller und empathischer Begleitung durch die Fachkräfte der Schulgemeinde ermögliche. In diesem Zusammenhang ging sie auch auf die Möglichkeit individueller Schwerpunktsetzungen, etwa im Rahmen von Wahlpflichtunterricht und AGs, und die moderne, didaktisch sinnvolle Unterrichtsgestaltung mit iPad – Klassen im fortschreitenden Prozess der Digitalisierung ein.

Studienleiter Dr. Hanns Thiemann informierte im Anschluss über die grundlegenden Richtlinien der Abiturverordnung, bevor Lisa Philipps als Koordinatorin für die Berufs- und Studienwahlorientierung über die unterschiedlichen Bausteine, etwa die regelmäßig stattfindende Berufsbörse, monatliche Beratungsangebote durch die Agentur für Arbeit oder das Praktikum in der Einführungsphase sprach. Auf letzteres ging Olaf Kühnapfel als Praktikumsbeauftragter anschließend näher ein und stellte die Konzeption der Studiennachmittage mit anschließendem Praktikum vor, in deren Rahmen in Kooperation mit außerschulischen Einrichtungen - etwa Universitäten, Theater, sozialen Einrichtungen und Betrieben - Praxiserfahrungen gesammelt und in ein Portfolio mit eigener Schwerpunktsetzung eingearbeitet werden. Die Koordinatoren der Profildfelder „Kultur“ (Sabine Schüller), „Ökologie“ (Olaf Kühnapfel), „Gesellschaftliche Verantwortung“ (Henning Müller) und „Sprachen“ (Dr. Peter Maier) stellten den Eltern die konkreten Projekte dieses ersten Halbjahres vor. Schulelternbeiratsvorsitzender Martin Weiß lobte die offene Kommunikationskultur am Laubach – Kolleg, welche sich zugewandt und konstruktiv mit den Interessen von Eltern und Schülerinnen und Schülern auseinandersetze und zur aktiven Mitarbeit einlade. Zudem warb er um neue Mitglieder für den Kreis der Freunde und Förderer (KFF) und verwies auf die Bedeutung des Fördervereins für die Anschaffung sinnvoller Lern – und Lehrmaterialien.



Im Anschluss an die Vorstellung des Kollegiums luden die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer der Einführungsphase zum Kennenlernen und zur Wahl der neuen Klassenelternbeiräte in die Klassenräume.

## Schüler\*innen des Laubach-Kollegs besuchten die Documenta fifteen

Am vergangenen Montag reisten 60 Schüler\*innen der Leistungskurse Kunst und Politik – und Wirtschaft des Laubach-Kollegs zur Documenta, um das diesjährige Konzept von lumbung zu erleben. Schnell war klar, dass bei der Documenta fifteen das Tun und die Interaktion eine große Rolle spielen, denn Lumbung ist das indonesische Wort für eine gemeinschaftlich genutzte Reisscheune, in der überschüssige Ernte zum Wohle der Gemeinschaft gelagert wird. Auf sogenannten „school walks“ hatten die Schüler\*innen der Leistungskurse von Olaf Kühnapfel, Lisa Philipps und Lars Korten die Möglichkeit, sich über die Kunst und die Idee der Documenta, das Erleben von Gemeinschaft, ins Gespräch zu kommen. Im Vorfeld der Fahrt waren natürlich auch die Antisemitismus-Vorwürfe zum Thema gemacht worden. Auch wenn der intellektuelle Zugang zu den Werken nicht immer einfach war und die Intention des Künstlers sorgsam erspürt werden musste, hätten die Schüler\*innen einen guten Einblick in die Idee der Documenta bekommen, so Organisator der Fahrt Olaf Kühnapfel. Auch kämen Künstlerkollektive aus der ganzen Welt zu Wort, denen ansonsten nur wenig Gehör geschenkt wird. Der Blick von anderen Kulturen auf das Themenfeld Kollektivität, Ressourcenaufbau und gerechte Verteilung in der Welt sei deutlich spürbar gewesen. Die Fahrt wurde vom Bundesprogramm „Demokratie leben“ bezuschusst und vom Kreis der Freunde und Förderer des Laubach-Kollegs unterstützt. Durch eine Spende der Schüler\*innen werden im November am Laubach-Kolleg zwei weitere Apfelbäume auf dem Schulgelände gepflanzt, um dem Geiste von lumbung auch am Oberstufengymnasium Ausdruck zu verleihen.



## Leerer Parkplatz und Apfelernte prägen Tag der Nachhaltigkeit

Mit einem „Tag des leeren Parkplatzes“ und der Apfelernte an schuleigenen Obstbäumen beginnt das Laubach – Kolleg am vergangenen Mittwoch den „Tag der Nachhaltigkeit“ in Hessen. Bereits am Morgen hatte sich dazu auf dem schuleigenen Parkplatz ein ungewöhnliches Bild geboten: Anstelle der üblichen Blechlawine bevölkerte nun die bunte Schulgemeinde das kiesgeschotterte Areal, um von Schulpfarrer Christoph Koch und der Schülerschaft auf den Tag und die Bedeutung nachhaltiger Verhaltensweisen im Alltag eingestimmt zu werden. Zuvor waren die Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte weit überwiegend mit nachhaltigen Verkehrsmitteln, Bus, Bahn, Fahrgemeinschaften, dem Fahrrad oder auch zu Fuß an das Oberstufengymnasium gekommen, die Schülerschaft, welche den Tag der Nachhaltigkeit gemeinsam mit der Schulprogrammgruppe des Laubach - Kollegs organisiert hatte, vergab am Ende des Tages Preise an die Teilnehmenden, etwa für den weitesten Anreiseweg oder die früheste Anreise. Mit der Aktion wollte man einerseits auf die Bedeutung einer nachhaltigen Mobilität angesichts von Klima – und Umweltkrise aufmerksam machen, andererseits aber auch auf die ausbaufähige Infrastruktur des ÖPNV im ländlichen Raum hinweisen, welche die Wege teilweise recht beschwerlich und langwierig gestaltet habe, hieß es seitens der Organisatoren.

Im Laufe des Vormittags ernteten Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase gemeinsam mit ihren Fachlehrern und Organisator Olaf Kühnapfel Äpfel von den schuleigenen Bäumen, um sie in einer nahen Kelterei in leckeren Apfelsaft verwandeln zu lassen. Knapp 200 Liter Saft kamen auf diese Weise zustande. Dieser kann nun von Mitgliedern der Schulgemeinde gegen einen kleinen Obolus erstanden werden. Die Chemie – Kurse der Qualifikationsphase verteilten zudem unter Leitung von Esther Ohl selbstgebastelte Samentütchen an die Schülerschaft, um auf diese Weise die Artenvielfalt zu fördern. Alles in allem zeigten sich Organisatoren und Teilnehmer\*innen begeistert von dem großen Engagement und der gemeinsamen Freude, die das nachhaltige Verhalten an diesem Tag allen Beteiligten beschert habe.



## Chemie–Grundkurs erlebte chemisches Gleichgewicht in der Höhle

Der Chemie – Grundkurs der Q3 von Esther Ohl begab sich dieser Tage auf Studienfahrt in unterirdische Gefilde. Zunächst ging es in die Teufelhöhle nahe Steinau an der Straße, eine Tropfsteinhöhle. Dort wurden die Schüler\*innen mit Helmen ausgestattet und wagten sich mutig in die Dunkelheit. In einer ausführlichen, fast zweistündigen und interessanten Führung konnten die chemischen Vorgänge, welche zur Bildung einer Tropfsteinhöhle führen, hautnah erfahren werden. Das chemische Gleichgewicht, das Hauptthema der Q3, wurde vielfach erlebbar. Zudem wurde fächerübergreifend die Flora und Fauna der Höhle thematisiert: Höhlenspinnen und seltene Falter, darunter die orangefarbene Zackeneule, wurden gesichtet. Die historischen Aspekte der Höhle, alte Legenden und die sichtbare Chemolumineszenz machten die Höhle zu einem erinnerungswürdigen Erlebnis.

Als zweites Ausflugsziel ging es zur Firma Burnus Professional GmbH & Co.KG, um dort die chemische Industrie am Beispiel der Waschmittelproduktion kennen zu lernen. Zunächst wurden die Schüler\*innen im Gespräch mit Dr. Andreas Lange über die Produktion, die chemischen Hintergründe der Seifen und moderne Industriewaschmittel informiert. Hier konnten aktiv die abiturrelevanten Inhalte zum Thema Tensidchemie wiederholt werden. Auch Aspekte für das häusliche Waschen waren Thema, beispielsweise die häufig stattfindende Waschmittelüberdosierung und deren Folgen. Dr. Lange erläuterte schließlich in einer Führung durch die Produktionshalle anschaulich die Produktionsprozesse, Lagerungs- und Verpackungs- und Umweltaspekte sowie die Wiederaufbereitung von Gebinden. Der carbon footprint wurde ebenso thematisiert. Abschließend bekamen die Schüler Einblick in chemische Qualitätssicherungslabore und den Kundenservice der Fleckenlabore. Organisierende Lehrkraft Esther Ohl dankte Burnus Professional herzlich für die Möglichkeit eines so ausführlichen Einblicks.



## Erster Studiennachmittag des neuen Schuljahres begeisterte mit kreativen Angeboten

Am Laubach – Kolleg fand am vergangenen Mittwoch der erste Studiennachmittag des neuen Schuljahres statt. Die Projektarbeit in Theorie – Praxisverschränkung wird in Kooperation mit außerschulischen Institutionen und Experten seit 2014 durchgeführt und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern der Einführungsphase, in den Profildfeldern „Kultur“, „Alte und moderne Sprachen“, „Gesellschaftliche Verantwortung“ und „Ökologie“ eigene Schwerpunkte zu setzen, Talente und Interessen zu fördern und Kompetenzen weiterzuentwickeln, welche in einem persönlichen Portfolio von den verantwortlichen Lehrkräften in intensiver Feedbackkultur zertifiziert und für die weitere Laufbahn genutzt werden können.



Im Bereich „Kultur“ begaben sich die Schülerinnen und Schüler auf die „Suche nach Identität“ und entwickelten unter organisatorischer Leitung von Sabine Schüller und Silke Böhm selbstgestaltete Bühnenbilder „aus dem Schuhkarton“ und erarbeiteten unter fachkundiger Anleitung von Carola Moritz vom Theater „Katakombe“ in Frankfurt Einzelszenen zu Wedekinds Drama „Frühlings Erwachen“, die anschließend aufgeführt wurden. Bereits zuvor hatten die Schülerinnen und Schüler ihre Ausdrucksmöglichkeiten in theaterpraktischen Übungen erprobt und unterschiedliche Darstellungsmöglichkeiten eingeübt.



Im Bereich „Ökologie“ untersuchten die Schülerinnen und Schüler die Wassergüte und Organismen im Bachlauf der Wetter in Laubach. Dabei wurden zunächst Wasserorganismen aus dem Bachlauf, unter Anleitung von Olaf Kühnapfel, untersucht und bestimmt. Über ihr Vorkommen konnten Rückschlüsse auf die Wasserqualität getroffen werden. Zahlreiche Bachflohkrebse,

Köcherfliegenlarven, Rollegel und auch Mützenschnecken wiesen zusammen mit wenigen Strudelwürmern auf eine leicht bis mäßig belastete Wasserqualität hin. Die chemische Analyse, unter Leitung von Esther Ohl, zeigte eine noch bessere Wasserqualität. Die Ionenkonzentrationen von Phosphat, Ammonium, Nitrat, Nitrit zeigten in der Momentaufnahme gar Trinkwasserqualität.



Im Bereich „Gesellschaftliche Verantwortung“ begaben sich die Schülerinnen und Schüler unter Leitung von Lisa Philipps und Henning Müller in die Rolle von Kommunalpolitikern und planten und verhandelten im Kommunalparlament und seinen Ausschuss den Neubau eines Theaters. In lebhaften und kontroversen Debatten lernten sie auf diese Weise die demokratischen Verfahrenswege in der Kommunalpolitik kennen, stärkten ihre handlungsorientierten Kompetenzen in den Bereichen Diskussion und Kompromissfindung durch teamorientierte Fraktionsarbeit und überzeugten am Ende durch kreative und eigenständige Lösungswege.



Das Profelfeld „Sprachen“ führte unter organisatorischer Leitung von Dr. Peter Maier und Christoph Koch anwendungsorientiert in die Grundlagen der Rhetorik ein und hatte hierzu mit Diplom – Wirtschaftsgeograph Rocco Zunic einen ausgewiesenen Experten aus dem Frankfurter Akademischen Schlüsselkompetenz – Training gewinnen können. Gemeinsam mit ihm übten die Schülerinnen und Schüler etwa die „Fünfsatz – Argumentation“ ein und gestalteten kleine, kreative Beiträge mit professioneller Sprech-, Darstellungs-, und Vortragstechnik, wozu sie ein individuelles Feedback erhielten.



## Die Besichtigung des Pompejanums in Aschaffenburg am 20.10.22 mit dem Kunst-LK



Der Kunst LK der Q3 hat das Pompejanum in Aschaffenburg besucht. Das Pompejanum ist der Nachbau einer römischen Villa aus Pompeji, welche von 1840 bis 1848 am Mainufer originalgetreu erbaut wurde. Die einzigartige Architektur und das Design könnte in vielerlei Hinsicht heutigen Maßstäben entsprechen, welches die dreizehn Schülerinnen und Schüler bei einer Führung unter dem Motto „Zu Besuch bei Familie Nigidius“ erfahren durften. So war die Nachhaltigkeit des pompejanischen Lebens in Form eines multifunktionalen, tragbaren Ofens und Grills, eines Dampfgartopfes, einer Regenwassernutzung im Haushalt und u.a. die Raumaufteilung mit einem zentral gelegenen Atrium Thema. Dazu sind viele originale Objekte zu bestaunen gewesen, die das pompejanische Leben gut veranschaulichten.



Im Anschluss an das Pompejanische Haus, war die Besichtigung der Korkmodelle des Antiken Roms im Schloss Johannisburg Thema. Die Korkmodelle wurden zwischen 1792 und 1854 vom Konditormeister Carl May als Tafelaufsatz erschaffen. Sie haben alle beteiligten Schülerinnen und Schüler in Staunen versetzt, zumal die Modelle nur nach Zeichnungen und Radierungen eines zeitgenössischen Archäologen entstanden sind und Carl May wahrscheinlich nie in Italien war.



Zum Ende des sehr eindrucksvollen und inspirierenden Tages, sollte noch die hervorragende Arbeit des Führungspersonals im Pompejanum erwähnt werden. Frau Anne Hundhausen hat es auf eine überaus sympathische Weise geschafft, alle LK Schülerinnen und Schüler individuell in das Geschehen vor über 2060 Jahren mitzunehmen.



## Schülergruppe erlebte Inszenierung und Ausstellung zur Romantik in Frankfurt

Zahlreiche Schülerinnen und Schüler des Laubach – Kollegs besuchten dieser Tage im Rahmen der Studienfahrtenwoche eine Theateraufführung des Stücks „Der Sandmann“ von E.T.A. Hoffmann in der „Katakombe“ in Frankfurt sowie im weiteren Verlauf des Tages das Deutsche Romantik - Museum. Mit dabei waren der Deutsch – Leistungskurse der Q1 von Nadja Fuhr, der Leistungskurs der Q3 von Henning Müller und weitere Schülerinnen und Schüler der Grundkurse von Sabine Schüller, Lisa Philipps und Sandra Hansel aus der Q3.

In der „Katakombe“ zeigte man sich begeistert von der effektvollen und unterhaltsam – modernisierten Aufführung der Erzählung „Der Sandmann“ aus der „schwarzen Romantik“, welche hinsichtlich ihrer eingewobenen Gegenwartsbezüge gut mit dem Original, einer Pflichtlektüre des Landesabiturs 2023, verglichen und beurteilt werden konnte. Im Anschluss an das Stück stellen sich Regisseurin Carola Moritz und die Schauspielerinnen und Schauspieler den interessierten Fragen der Schülerschaft und teilten mit ihnen ihre Eindrücke zu der Erzählung und kreativen Inszenierung. Im Romantik - Museum besuchte die Schülergruppe mit den Lehrkräften Sabine Schüller, Sandra Hansel und Henning Müller die Dauerausstellung zur Romantik und die „Goethe - Galerie“ und konnte so an originalen Exponaten und interaktiven Elementen die beiden abiturrelevanten Epochen der Romantik und Klassik einander gegenüberstellen.





## Laubach-Kolleg besuchte EKHN Landessynode in Offenbach



## Laubacher Schafe nun auch in der Darmstädter Kirchenverwaltung angekommen.

Eine Abordnung des Laubach-Kollegs besuchte am vergangenen Mittwoch die Synode der Evangelischen Kirche in Hessen – Nassau (EKHN) und lud in der Offenbacher Stadthalle am schuleigenen Stand Synodale und Besucher zu Gesprächen und der Verkostung des Apfelsafts aus den selbst geernteten Äpfeln der Streuobstwiese des Oberstufengymnasiums ein. Mit dabei waren neben stellvertretender Schulleiterin Nadja Fuhr weitere vier Lehrkräfte sowie vierzehn Schülerinnen und Schüler, unter anderem der Religionsleistungskurs. Aus dem Schafprojekt der fünf Schafe am Kolleg wurden zudem Schafwollprodukte oder Mousepads mit Schafsportraits angeboten, wobei eines der mousepads nun sogar im Synodalebüro am Paulusplatz bei der Präses der Landessynode Dr. Birgit Pfeiffer seinen Platz gefunden hat.

In vielen Gesprächen konnten die Schülerinnen und Schüler die Attraktivität der Schule den Synodalen erläutern. Sie betonten das breite Angebot der Fächerwahl und die kleinen Kurse, welche eine intensive Feedbackkultur und ein vertrauensvolles Verhältnis unter Lehrkräften und Schülerschaft ermöglichten. Das Leitmotiv „Lernen-Verstehen-Leben gestalten“ werde in einem Lebenswelt bezogenem Unterricht sowie in Projekten wie regelmäßigen Studiennachmittagen, Veranstaltungen an außerschulischen Lernorten, in AGs und Andachten umgesetzt. Neben der Präses der Synode Dr. Birgit Pfeiffer besuchten auch die Leiterin des Referats Kirchliche Dienste (zu denen die evangelischen Schulen gehören) Dr. Melanie Beiner, Kirchenpräsident Dr. Volker Jung und der scheidende Leiter der Kirchenverwaltung Thomas Striegler den Infostand, probierten den Apfelsaft und lobten, dass die Schülerinnen und Schüler den Mittelpunkt des interessanten Standes bildeten.



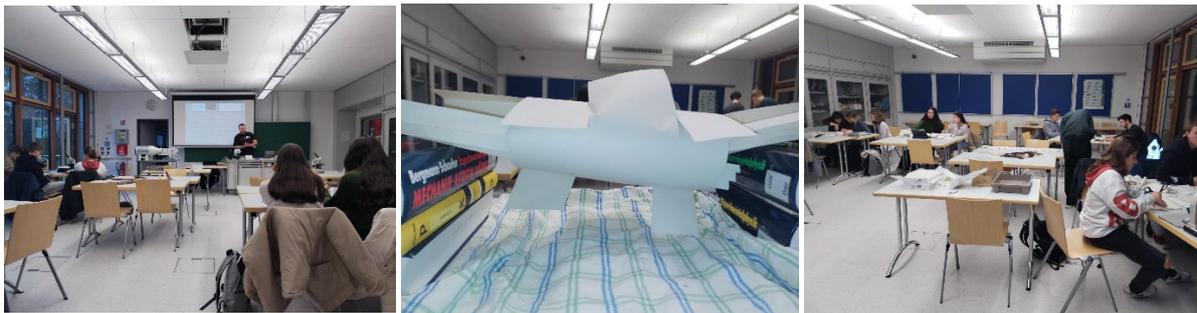
## Laubach – Kolleg stellte beim „Open House“ vielfältiges Angebot vor



Gute Tradition ist mittlerweile das alljährliche „Open House“ am Laubach – Kolleg, bei dem das Oberstufengymnasium / Kolleg sich interessierten Schülerinnen und Schülern sowie Eltern der Abschlussklassen aus der Sekundarstufe I umliegender Schulen vorstellt und Einblick in die Studiennachmittage der Einführungsphase bietet. Nach einer Begrüßung durch stellvertretende Schulleiterin Nadja Fuhr besuchten die interessierten Eltern und Schüler im Rahmen eines Hausrundgangs die vier parallel stattfindenden Studiennachmittage der Einführungsphase und lernten so die Projektarbeit in Theorie – Praxisverschränkung Kooperation mit außerschulischen Institutionen kennen. Die Mitglieder der erweiterten Schulleitung sowie die Lehrkräfte Lisa Philipps und Kai Bolte erläuterten die modernen Räumlichkeiten sowie vielfältige Angebot des Laubach – Kollegs, welches sich auch in den Profildfeldern der Studiennachmittage „Kultur“, „Alte und moderne Sprachen“, „Gesellschaftliche Verantwortung“ und „Ökologie“ widerspiegelt und individuelle Schwerpunktsetzung, Talentförderung und Kompetenzentwicklung ermöglicht. Abschließend beantworteten die Mitglieder der Schulleitung bei einem gemeinsamen Imbiss Nachfragen und persönliche Anliegen der interessierten Eltern und Schüler. Stellvertretende Schulleiterin Nadja Fuhr steht mit Studienleiter Dr. Hanns Thiemann weiterhin gerne per Mail ([info@laubach-kolleg.de](mailto:info@laubach-kolleg.de)) oder Telefon (06405-91200) bei Interesse oder für Rückfragen zur Verfügung.



Bei den Studiennachmittagen widmeten sich die Lehrkräfte Lorenz Müller und Stefan Rühl im Bereich Ökologie dem Themenfeld der Bionik, die als Zweig der Ingenieurwissenschaften versucht, biologische Strukturen als Vorbild für technische Konstruktionen zu nutzen. Um die Grundlagen des Fliegens von Vögeln und Flugzeugen besser zu verstehen, studierte die Gruppe etwa Eigenschaften und Aufbau von Federn unter dem Mikroskop. Weiter ging es mit der Untersuchung der Strömungsverhältnisse bei verschiedenen Flügelprofilen im Windkanal. Eckhard Knaus sprach über physikalische Auftriebskräfte, Abtrieb, Vortrieb, Überdruck- und Unterdruckzonen und Strömungswiderstand an Flügeln bis hin zur Theorie von Bernoulli.



Im Bereich „Sprachen“ lockte der praxisorientierte Workshop „Business - Englisch“, bei dem die Schülerinnen und Schüler geschäftliche Telefonate und professionellen Smalltalk erarbeiteten und einübten. Darüber hinaus wurde unter Leitung von Daniela Krämer und Annika Lemke auch ein telefonisches Bewerbungsgespräch simuliert und auf diese Weise anwendungsbezogenen Sprach – und Kommunikationsförderung betrieben.



Der Bereich „Gesellschaftliche Verantwortung“ versetzte die Schülerinnen und Schüler in die Rolle von Landtagsabgeordneten, die innerhalb unterschiedlicher Fraktionen zu selbst gewählten Themen wie der Förderung erneuerbaren Energien, einer Reform des Schulsystems oder der Bekämpfung von Alkoholmissbrauch Anträge formulierten, miteinander im Ausschuss und Plenum stritten und Mehrheitsentscheidungen herbeiführten. Unter Leitung von Natascha Melcher und Laura Scheuermann lernten sie so die Strukturen der politischen Entscheidungsfindung im Hessischen Landtag sowie deren Vorbereitung in den Fraktionen und Ausschüssen kennen und setzen sich lebhaft und urteilsstark für ihre Anliegen ein.



Im Bereich „Kultur“ erarbeiteten die Schülerinnen und Schüler unter Leitung von Sabine Schüller und Stefan Spielberger gemeinsam mit der Regisseurin, Tänzerin und Sängerin Carola Moritz von der Frankfurter „Katakombe“ in einem Musical – Workshop Szenen aus „Les Miserables“. Die Handlung zur Thematik „Ansprüche auf Freiheit und Glück“ basierte dabei auf dem Roman „Die Elenden“ von Victor Hugo und spielt im Paris des frühen 19. Jahrhunderts während der Revolutionswirren. Das Musical wurde 2012 von Tom Hooper mit prominenter Besetzung verfilmt. Der Workshop beinhaltete Partiturarbeit sowie der Erarbeitung einer Chorszene und einer Choreographie, die dann präsentiert wurden. Nach Erarbeitung der Grundproblematik des Musicals anhand von zwei ausgewählten Szenen rundeten grundsätzliche theater – und musikpraktische Übungen zum Einstieg diesen Studiennachmittag ab.



## Kunstkurse führen zum Halbjahresabschluss nach Köln

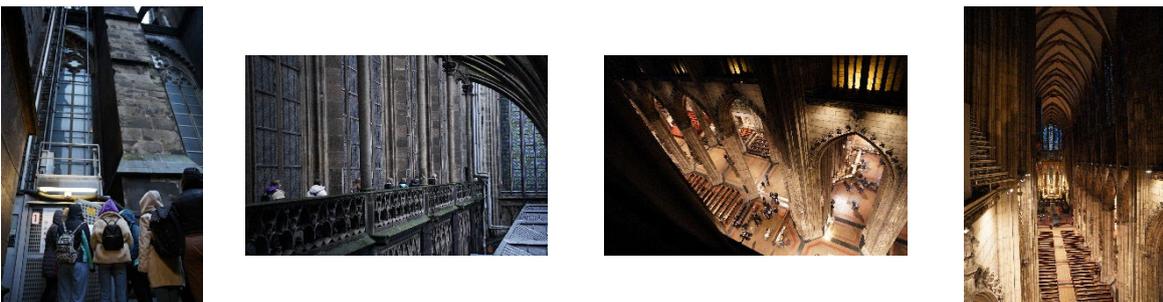
Die Kunstkurse der Qualifikationsphase 3 des Laubach – Kollegs führen kurz vor den Weihnachtsferien nach Köln, um sich dort mit ihren Lehrkräften Lars Kortens und Olaf Kühnapfel künstlerischen und kulturellen Highlights der Domstadt zu widmen. Zunächst besuchte die Gruppe eine Ausstellung zum Impressionismus im Wallraf-Richartz Museum,



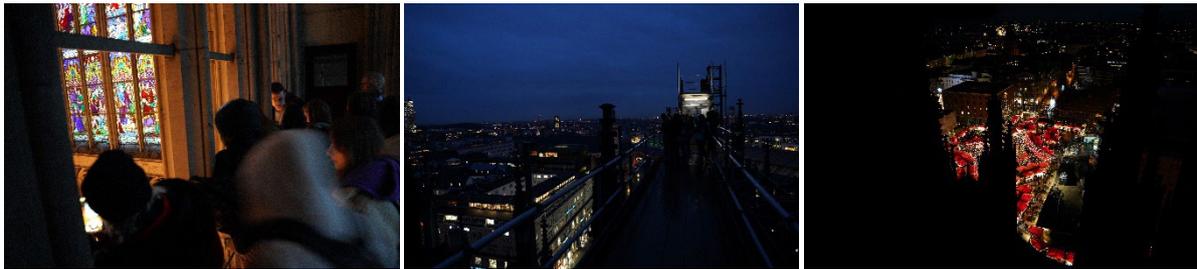
im Anschluss konnte Köln bei weihnachtlicher Stimmung aus unterschiedlichen Perspektiven genossen werden und dabei auch einige künstlerisch wertvolle Fotoperspektiven angewendet werden.



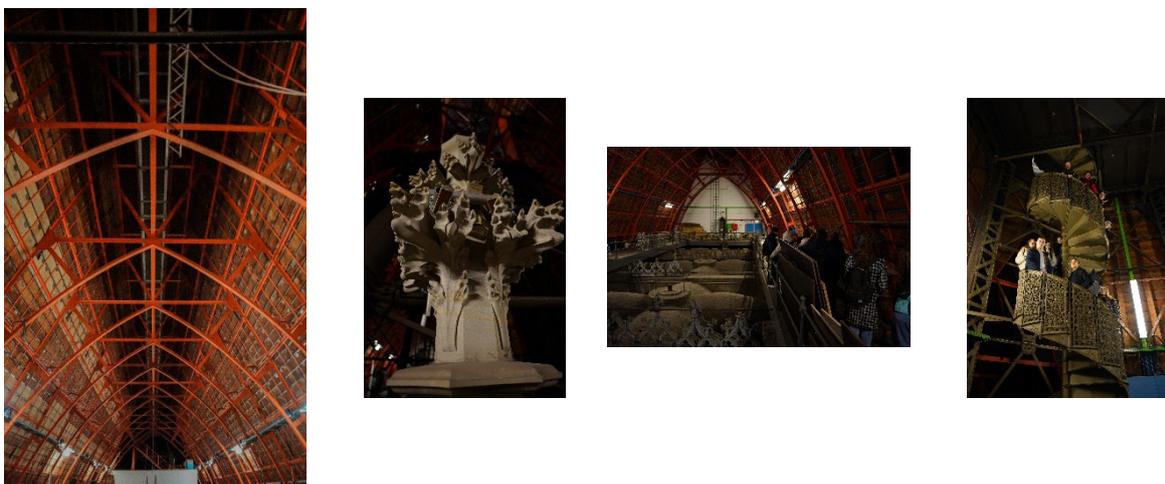
Den krönenden Abschluss stellte eine Dachführung auf dem Kölner Dom dar. Zunächst wurde über den Bauaufzug die Höhe der Strebebögen anvisiert, wobei es über den Außenbereich durch Tunnel in den Innenbereich ging.



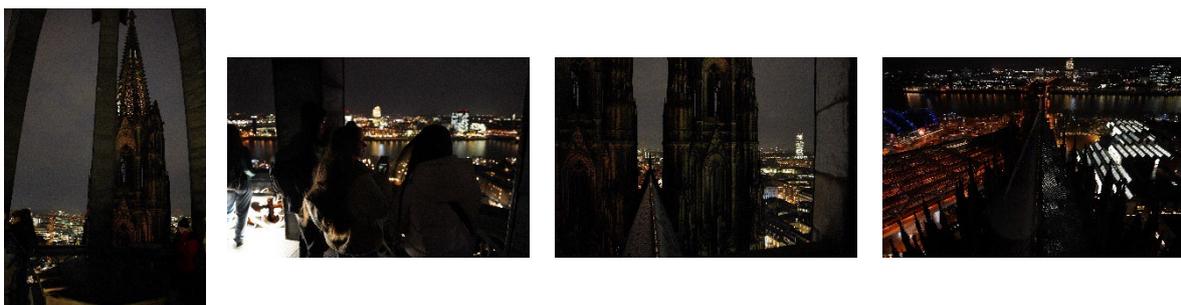
Dabei wurde der Blick in das Kirchenschiff direkt unter dem Kreuzradgewölbe ermöglicht.



Die nächste Stufe über dem Bauaufzug war der Bereich direkt über dem Kreuzradgewölbe, unter dem gusseisernen Dachstuhl.



Dabei war der höchste Punkt immer noch nicht erreicht, zu diesem gelangten wir über eine gusseiserne Wendeltreppe. Der Dachreiter stellte das Ende der Führung dar.



Geradewegs mit dem knatternden Bauaufzug gelangte die Gruppe, im mittlerweile strömenden Regen und angefüllt mit beeindruckenden Impressionen, wieder auf den Domplatz. Somit konnte der Beginn der Weihnachtsferien entspannt und bereichert eingeläutet werden.

## Studiennachmittag mit Windkraftanlagen, Liebesvorstellungen und Verschwörungstheorien



Am vergangenen Mittwoch fand am Laubach – Kolleg der vierte Studiennachmittag in diesem Schuljahr statt. Die Projektarbeit in Theorie – Praxisverschränkung wird in Kooperation mit außerschulischen Institutionen und Experten seit 2014 durchgeführt und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, in den Profildfeldern „Kultur“, „Sprachen“, „Gesellschaftliche Verantwortung“ und „Ökologie“ eigene Schwerpunkte zu setzen, Talente und Interessen zu fördern und Kompetenzen weiterzuentwickeln, welche in einem persönlichen Portfolio von den verantwortlichen Lehrkräften in intensiver Feedbackkultur zertifiziert und für die weitere Laufbahn genutzt werden können.

Im Bereich „Gesellschaftliche Verantwortung“ beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler unter Leitung von Sandra Hansel und Henning Müller mit Verschwörungstheorien. Dabei wurden zunächst an aktuellen Beispielen wie „Chemtrails“, „QAnon“ oder Merkmale von Verschwörungstheorien erarbeitet und diskutiert, warum diese attraktiv für immerhin rund 40 % der Bevölkerung sind. Auch wurden mögliche Gefahren für Politik und Gesellschaft geschlossen. Anschließend wurden Gesprächsstrategien zum Umgang mit Verschwörungstheoretiker\*innen erarbeitet und in einem engagierten Rollenspiel angewendet. Dabei wurde deutlich, dass eine empathische Gesprächsführung auf Augenhöhe dazu beitragen kann, Ursachen von Verschwörungsglauben gemeinsam zu erkennen und Gemeinsamkeiten der Gesprächspartner außerhalb der Verschwörungstheorie zu betonen, um allmählich zu einen Reflexionsprozess bei der Person zu bewirken. Gleichwohl müssten bei Tendenzen wie Rassismus oder Antisemitismus klare Grenzen gezogen und Gespräche auch notfalls vorübergehend abgebrochen werden.



Das Profildfeld „Kultur“ veranstaltete unter Regie von Regisseurin Carola Moritz aus der Frankfurter „Katakombe“ einen Theater – und Bühnenbildworkshop „Liebesvorstellungen im Wandel der Zeit“, bei dem unterschiedliche Inszenierungen, etwa von „Romeo und Julia“, gestaltet wurden. Zudem konnten die Schülerinnen und Schüler selbst gestaltete „Bühnenbilder im Schuhkarton“ und Kostüme zum Einsatz bringen. Organisiert worden war der Nachmittag von Sabine Schüller und Lars Korten.



Im Bereich „Sprachen“ lockte der praxisorientierte Workshop „Business - Englisch“, bei dem die Schülerinnen und Schüler geschäftliche Telefonate und professionellen Smalltalk erarbeiteten und einübten. Darüber hinaus wurde unter Leitung von Ulrike Castro - Leduc und Tanja Leipold auch ein telefonisches Bewerbungsgespräch simuliert und auf diese Weise anwendungsbezogenen Sprach – und Kommunikationsförderung betrieben.

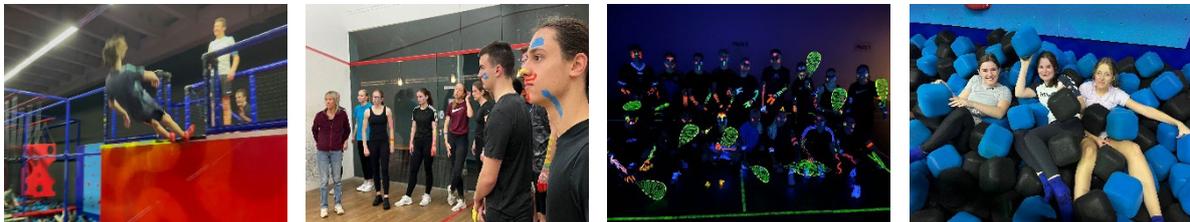


Im Profil „Ökologie“ versuchten sich die Schülerinnen und Schüler als Planer von Windenergieanlagen im Vogelsberg. Unter Beachtung der geltenden Gesetzesregelungen und Abstandsempfehlungen zu Wohngebieten und Horststandorten bedrohter Vogelarten sollten sie auf einer Kartengrundlage nach geeigneten Standorten für Windenergieanlagen suchen. Dabei stellte sich heraus, dass geeignete Standorte nur noch schwer zu finden sind, wenn man die Nähe von Wohngebieten meidet und Schutzzonen für bedrohte Vogelarten, wie den Rotmilan und den Schwarzstorch, respektiert. Nachdem die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe von Videoaufzeichnungen die Umdrehungsgeschwindigkeit der Rotorblätter von Windenergieanlagen berechnet hatten, die bei

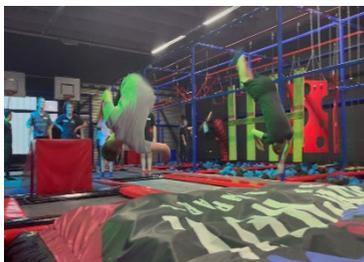
leichtem Wind an den Spitzen der Anlagen bereits deutlich über 100 km/h liegen, wurde schnell klar, dass die Gefährdung für Vögel in der Kollisionsgefahr mit den Rotoren liegt. Konzepte, wie es trotzdem gelingen könnte, den Ausbau der Windenergie voranzubringen (z.B. über off-shore-Anlagen), wurden abschließend besprochen. Die begleitenden Lehrkräfte waren Olaf Kühnappel und Dr. Hanns Thiemann.

## Vielfältige sportliche Erfahrungen und hoher Spaßfaktor

Am vergangenen Dienstag ging es für den Sport Leistungskurs der Jahrgangsstufe Q1 auf eine sportlich vielfältige Studienfahrt, begleitet von Esther Ohl und Gerlinde Castel. Am Vormittag konnten die Schüler im Body-Life Studio in Frankfurt am Main erfahren, wie es ist, Badminton im Dunkeln zu spielen. Den Gegner und den Ball nur mit Hilfe von Schwarzlicht erkennen zu können, stellte die Schüler vor bisher unbekannte Herausforderungen. Die Bedeutung der Orientierungsfähigkeit konnte auch auf dem Squashfeld erlebt werden, wo das Spiel mit der Wand und einem besonders schnellen Ball neue Bewegungserfahrungen ermöglichte. An diese Erfahrungen wird im kommenden Theorieunterricht zum Thema Trainingslehre angeknüpft, so LK – Lehrerin Esther Ohl, denn: „Die stetige Theorie-Praxis-Verzahnung halte ich für besonders wichtig, schließlich sollen die Schüler die theoretischen Inhalte zeitnah selbst erleben und so nachhaltiger und einfacher verinnerlichen können.“



Am Nachmittag ging es dann in die Trampolinhalle Jump´n´Fly. Im Vorfeld fand im Sportunterricht eine Sprungschulung mit dem Riesentrampolin statt. Die Schüler konnten nun individuell an die zuvor erlernten Grundlagen anknüpfen. Salti und andere akrobatische Elemente wurden freudig mit Hilfe von gepolsterten Landezonen auf sichere Weise erprobt. Die Schüler hatten in der Trampolinhalle weitere Bewegungsmöglichkeiten, beispielsweise mit dem Basketball einen gesprungenen Slam Dunk auszuführen. „Auch der Spaßfaktor und das Wagen von Neuem sind wichtige Motive sportlichen Handelns. Der Sportunterricht soll zum lebenslangen Sporttreiben motivieren und eine vielfältige Sportwelt abbilden.“, betonte Ohl. Ihr Dank ging an Marius Skor vom Body-Life Studio, der ein Spielen außerhalb der Öffnungszeiten ermöglichte.



## Skikurs des Laubach-Kollegs im Zillertal



Nach zwei Jahren Corona-Pause konnte am Laubach - Kolleg endlich wieder die Studienfahrt „Alpiner Skikurs“ der beiden Sportabitur-Prüfungskurse in Mayrhofen im Zillertal stattfinden. Bereits zum 15. Mal war man bei bester Verpflegung zu Gast im „Gschößwandhaus“ - in exponierter Lage auf 1800 Metern Seehöhe und direkt an der Piste. An den fünf Skitagen konnten die 22 Schülerinnen und Schüler der zwölften und 13. Jahrgangsstufe die ganze Bandbreite alpiner Schnee- und Wetterbedingungen kennenlernen. Von wunderbarem „Kaiserwetter“ auf griffigem Altschnee bis hin zu nebligen Tagen mit kaum 20 Metern Sicht und Neuschneeaufgabe wurde alles erlebt und Anfänger wie Fortgeschrittene machten wertvolle Lernerfahrungen.

Die sportmotorischen Fortschritte der Anfängergruppe waren so gut, dass am letzten Tag jeder Einzelne kontrolliert in eigener Spur auf roten Pisten fahren konnte. Dies lag u.a. auch daran, dass der methodische Lehrweg über die schuleigenen Carvelinos (Kurzcarver) vielen Anfängern schnelle Erfolgserlebnisse ermöglichte, da Vorerfahrungen vom Inline-Skating und dem Schlittschuhlaufen gut übertragen werden konnten. Doch auch die Fortgeschrittenen verbesserten ihr alpines Fahrverhalten beim Carven auf der Piste und erlernten ganz neue Fahrweisen in den Buckeln und im Tiefschnee. Bei den allabendlichen Theorieeinheiten wurden im „Blitzlicht“ die Geschehnisse des Tages aufgearbeitet und in den theoretischen Kontext eingebettet. Dabei wurde auch zuvor gemachtes Videomaterial zur Analyse benutzt. Thematisch ging es dabei für die angehenden Abiturienten u.a. um richtiges Verhalten im alpinen Ski- und Lebensraum, Skitechnik und Materialkunde, aber auch um den Skisport im Spannungsfeld zwischen Massentourismus und Umweltverträglichkeit. Die Organisation der Studienfahrt oblag Schulsportleiter Kai Bolte, der vom Lehrer im Vorbereitungsdienst Marius Reiber, dem ehemaligen Schüler Fabian Erb und dem externen Skilehrer Steffen großartig bei der Durchführung unterstützt wurde. Die besondere Lernatmosphäre im

Skigebiet in einer Berghütte auf 1800 Metern sorgte auch abends für gute Stimmung beim gemeinsamen Spielen, Singen und Musizieren.

So konnten die glücklichen Teilnehmer mit großartigen Eindrücken und ohne größere Blessuren die Heimfahrt antreten. Da die Vogelsbergschule Schotten zeitgleich ebenfalls einen Skikurs im Zillertal durchführte, konnte für An- und Abreise erstmalig in diesem Jahr ein gemeinsamer Bus genutzt werden. Diese Kooperation soll in den nächsten Jahren weiter ausgebaut werden, so Schulsportleiter Bolte.

## „Gegen uns hätten wir auch verloren“ gewinnt



Rund 60 Schülerinnen und Schüler nahmen am vergangenen Montag am traditionellen Volleyballturnier am Laubach – Kolleg teil, welches aufgrund von Eisglätte vor den Weihnachtsferien verlegt worden war. Schulsportleiter Kai Bolte freute sich mit seiner organisierenden Fachschaft, dass nach drei Jahren Pause das sehr beliebte und traditionsreiche Turnier wieder stattfinden konnte und augenscheinlich allen Beteiligten große Freude bereitete – zumal in der schuleigenen Sporthalle neben dem sportlichen Ehrgeiz vor allem auch der Spaß im Vordergrund stand.

Die elf Mannschaften traten zunächst in zwei Gruppen und dann in den Finalspielen gegeneinander an. Darunter waren auch wieder zwei Ehemaligen-Teams, erstmalig eine Mannschaft der Vogelsbergschule Schotten und natürlich auch eine Lehrermannschaft. Auf dem ersten Platz landete das Ehemaligen-Team „Gegen uns hätten wir auch verloren“, welches das hochklassige Finale gegen „Nullachtfuffzehn“ mit 25:20 gewinnen konnte. Dritter wurde „Veni vidi vici“.

## Fürbittengebet für Kriegs – und Erdbebenopfer



Die Schulgemeinde des Laubach-Kollegs kam am Donnerstag zu einem Fürbittengebet im Atrium des Oberstufengymnasiums zusammen. Anlass war der Beginn des Angriffskrieges von Russland gegen die Ukraine vor einem Jahr und die Erdbebenkatastrophe in Syrien und der Türkei. In der Fürbitte wurde der Opfer von Krieg und Katastrophen gedacht, aber auch für die Helfenden gebetet. Schulpfarrer Christoph Koch führte aus, die hohen Opferzahlen machten betroffen, ließen nach Gott fragen, aber auch nach der Verantwortung der Menschen. „Die kaum zerstörte türkische Stadt Erzincan mitten im Erdbebengebiet zeigt, dass fehlerhafte Bauten und im syrischen Bürgerkrieg vorgeschädigte Gebäude für viele Opfer verantwortlich sind.“ Im Fürbittengebet drückten Schulpfarrer Koch und Schülerinnen die Betroffenheit und Trauer aus und verlautbarten ihre Sehnsucht nach Gottes Trost und die Hoffnung auf einen verantwortlichen Umgang mit dieser Welt. Musikalisch wurde dies durch Michael Jacksons „Earth Song“ und Donovans Lied „Universalsoldier“, vorgetragen von Stefan Spielberger, unterstützt. Die Schülervertretung sammelt in diesen Tagen Geldspenden, um die Arbeit der Diakonie Katastrophenhilfe zu unterstützen.

## Knallgasprobe, Speckstein und Smalltalk beim Studiennachmittag

Am vergangenen Mittwoch fand am Laubach – Kolleg der vierte Studiennachmittag in diesem Schuljahr statt. Die Projektarbeit in Theorie – Praxisverschränkung wird in Kooperation mit außerschulischen Institutionen und Experten seit 2014 durchgeführt und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, in den Profiefeldern „Kultur“, „Sprachen“, „Gesellschaftliche Verantwortung“ und „Ökologie“ eigene Schwerpunkte zu setzen, Talente und Interessen zu fördern und Kompetenzen weiterzuentwickeln, welche in einem persönlichen Portfolio von den verantwortlichen Lehrkräften in intensiver Feedbackkultur zertifiziert und für die weitere Laufbahn genutzt werden können.

## ES IST EURE WOHNUNG



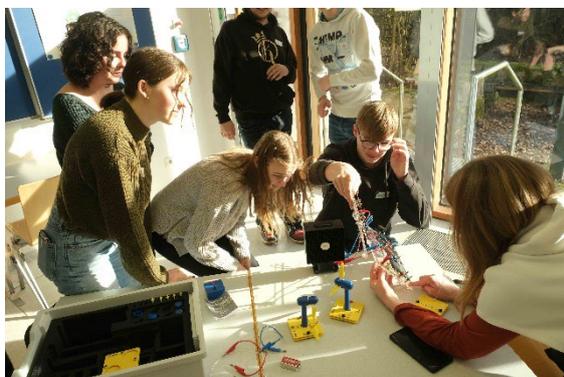
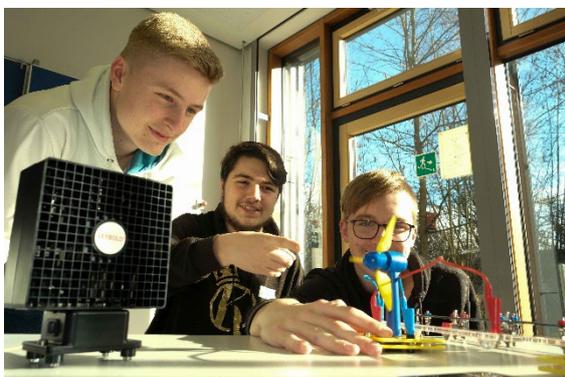
**Viel Holz kommt aus illegalem Abbau, der den Regenwald zerstört!  
Viele Tierarten verlieren dadurch ihren Lebensraum zum Leben.  
Kaufen Sie rechtmäßig gefälltes Holz, um diese zu schützen!**



Unter dem Motto „Geist ist geil“ thematisierte das Profil „Gesellschaftliche Verantwortung“, wie Werbung funktioniert, wobei die erarbeiteten Strategien und Mittel dann auch von den Schülerinnen und Schülern selbst kreativ in digitalen Produkten angewendet wurden, um für gesellschaftlich relevante Themen wie Energiesparen oder die Rettung des Regenwaldes zu werben. Organisiert wurde der Nachmittag von Lisa Philipps und Christoph Koch.



Um erneuerbare Energien ging es im Profildfeld „Ökologie“. Esther Ohl und Olaf Kühnapfel führten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit kleinen Experimenten in die Potentiale und Schwierigkeiten alternativer Energieträger ein. Dazu gehörte die Gewinnung von Biomasse an Hauswänden, kombinierte Solar- und Windparks zur Begrünung von Wüsten, Gehplatten, die Strom erzeugen und Nutzerdaten sammeln sowie Stromerzeugung aus dem All. Mithilfe von Solar-Wind-Experimentierkästen verschalteten die Schüler\*innen kreativ verschiedene Solarzellen mit Windrädern. Die kräftig scheinende Sonne lieferte hier die nötige Strahlungsenergie. Bei den vielfältigen Möglichkeiten der Energiegewinnung stellte sich natürlich auch die Frage nach dem Transport und der Speicherfähigkeit der Energie, wo Wasserstoff eine zentrale Rolle zukommen wird. In einem Experiment wurde durch die Gewinnung von Wasserstoff mit Hilfe von angelegter Spannung chemische in elektrischer Energie umgewandelt. Für den Nachweis von Wasserstoff über die Knallgasprobe wurde der Wasserstoff in Seifenblasen gefüllt und dann spektakulär, aber völlig sicher, auf der Schülerhand verbrannt. So lernten die Schüler\*innen an diesem Nachmittag auch die Notwendigkeiten und Möglichkeiten der Energieumwandlung in die verschiedenen Energieformen kennen.



Im Bereich „Kultur“ hieß es unter Leitung von Silke Böhm und Lars Korten „Kreativ sein – von der Idee bis zum kleinen Kunstwerk“. Die Schülerinnen und Schüler lernten dabei je nach Wahl neue Kreativtechniken in den Bereichen Bildhauerei, Filmen und Schreiben kennen und konnten nach einer jeweils kurzen theoretischen Einführung eigene Arbeiten je nach Interessenlage anfertigen. So wurden zum Beispiel im Bereich Bildhauen aus Speckstein fertige Produkte wie Handschmeichler erstellt und im Bereich Film Storyboards erstellt, bevor mit Dreharbeiten, Schnitt und Vertonung für den Trailer eines spannenden Thrillers begonnen wurde. Eine weitere Gruppe produzierte einen wunderschönen Film über das Laubach – Kolleg.



Der Bereich „Sprachen“ besuchte die Firma Röhheld in Laubach und führte in deren Betrieb mehrere praxisorientierte Aktivitäten zum Thema „Wirtschaftsenglisch“ durch, bei dem nicht nur Meetings, Telefonate oder geschäftlicher Smalltalk trainiert, sondern auch eine Videokonferenz mit Geschäftspartnern simuliert wurde. Organisiert wurde die Sprach – und Kommunikationsförderung von Denise Schmidt und Tanja Leipold.

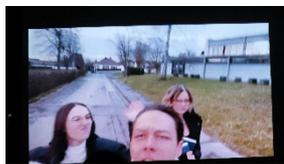


## Tod im Team - Spaß auf der Bühne



Mit der um Horrorelemente angereicherten Kriminalkomödie „Tod im Team“ begeisterte am vergangenen Mittwoch die Theater – AG des Laubach – Kollegs zahlreiche Zuschauerinnen und Zuschauer im Atrium des Oberstufengymnasiums. Unter organisatorischer Gesamtleitung von Sabine Schüller und unter Regie von Moritz Rabanus, Tabea Diehl, Yara Rühl und Leonie Diehl entführte das Stück von Bernd Storff in einen dunklen, verlassenen Wald, in dem eine mittelmäßig erfolgreiche Theatergruppe sich die Zeit vertreiben muss, nachdem sie auf dem Weg zu einem Teambuilding-Event mit einer Panne liegengeblieben ist.

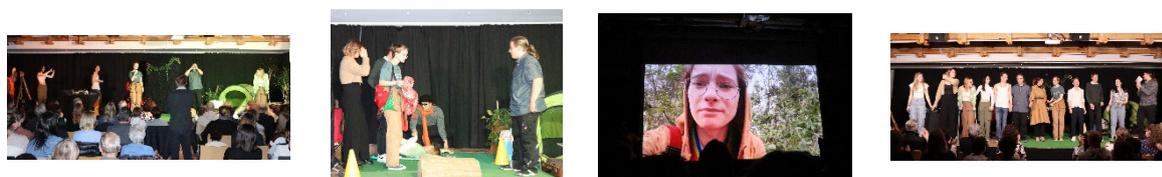
In dieser Krise treten vermehrt Spannungen in der Gruppe auf, die sich erst recht zuspitzen, nachdem die ersten Darsteller als reale Leichen im Wald liegen. Da ist die überdrehte Influencerin Liv (Tais Hermannski), die einerseits ihren Netzempfang vermisst, auf anderen Seite aber stoisch weiter (durch)dreht und sogar ihre 24stündige U-Haft als aufregende Selbsterfahrung mit Product-Placement postet. Dramaqueen Frida (Tabea Diehl) hat von Anfang an kein gutes Gefühl im dunklen Wald, wittert überall Gefahren und steigert sich mit jeder Bestätigung zu neuen hysterischen Höhen. Regisseur Elias (Moritz Rabanus) steht sowieso ständig unter Strom und falls nicht, hilft Schauspieler Bernd (Ryan Atkinson) mit Elektroschocks nach.



Höhepunkte des Stücks waren neben der sich kontinuierlich zuspitzenden Spannung angesichts von drei blutigen Morden und den schlagfertigen Dialogen die ironisch - humorigen Auszüge aus dramatischen Klassikern wie „Julius Caesar“ „Störtebeker“ oder „Titanic“ - herzerreißend interpretiert von Marek (Eric Silbermann) und Julia (Sarah Abert). Das exzentrische Verhalten der Gruppenmitglieder macht die Aufklärung der Verbrechen zu einem schwierigen Puzzlespiel für die ermittelnden Kriminalbeamten, wobei die ermittelnde Kommissarin Helena (Sarah Demirboga) sicherlich auch aufgrund mangelnder Kreativität bei der Zeugenbefragung nicht weiterkommt: „Wissen Sie, wer der Täter war?“



Christoph (Emilian Leschat) jedenfalls ist höchst verdächtig, da er nicht nur in der schmachttenden Titanic – Szene spezielle Vibes zwischen seiner Freundin Julia und Marek wahrnimmt. Carla (Leonie Diehl) und Josie (Yara Rühl) sind zwar begabte Schauspielerinnen und verdächtig gut gelaunt, aber reicht das schon als Anfangsverdacht? Emily (Thilo Eifler) macht schließlich einen Fund, der zum Verhängnis wird, mit einem finalen Schuss wird der letzte Aufklärungsversuch durch Volker (Valentino Horst) gestoppt und damit der Täter enttarnt...ob er jedoch jemals gefasst werden wird, bleibt am Ende offen.



Für die gesamte Schulleitung dankte Fachbereichsleiter Henning Müller der Theater – AG und insbesondere Leiterin Sabine Schüller für die einmal mehr „kompetente, engagierte und teamorientierte Vorbereitung des Theaterabends“, welcher stets einen kulturellen Höhepunkt des Schuljahres am Laubach – Kolleg darstelle. Die Regie um Tabea Diehl, Yara Rühl, Moritz Rabanus und Leonie Diehl bedankte sich ihrerseits bei den fleißigen Helferinnen und Helfern des Abiturjahrgangs, die in der Pause die Gäste verköstigten, Bastian Diehl für die Gestaltung von Flyern und Plakaten, Jan – Niklas Volk für die Lichttechnik und der Haustechnik und Schulleitung, welche die Aufführungen stets unterstützend und wohlwollend begleiteten. Sabine Schüller bedankte sich bei Tabea Diehl, Leonie Diehl, Moritz Rabanus und Yara Rühl für die geleistete Arbeit und verabschiedete sich von den diesjährigen Abiturientinnen und Abiturienten mit Wehmut und großer Dankbarkeit. Als neue Regisseure der Theater – AG wurden Eric Silbermann, Ryan Atkinson und Emilian Leschat vorgestellt.



## Drei OVAG – Preisträgerinnen begeisterten mit ihren literarischen Werken



Es ist gute Tradition geworden, dass das Laubach-Kolleg sich an den Schullösungen der Preisträger des jährlich ausgeschriebenen OVAG-Jugendliteraturpreises beteiligt. Die OVAG eröffnet jedes Jahr 14- bis 23-jährigen jungen Menschen aus den Landkreisen Wetterau, Hochtaunus, Gießen sowie Vogelsberg die Möglichkeit, ihre Talente als Schriftsteller und Schriftstellerinnen im Rahmen des OVAG-Jugendliteratur-Wettbewerbs unter Beweis zu stellen.

Nachdem das Jurorenteam die Preisträger ermittelt haben, werden diese im besonderen Maße gefördert. Neben großzügigen Preisgeldern erhalten sie bei einem viertägigen Workshop Unterstützung bei ihrem literarischen Schaffen: Schriftsteller und Journalisten in ihren Rollen als Lektoren leiten sie an, ihre Textproduktionen zu überarbeiten. Alle Texte werden schließlich in einem Sammelband des jeweiligen Kalenderjahres unter dem Titel „Gesammelte Werke“ veröffentlicht.



Am vergangenen Freitag war es am Laubach-Kolleg wieder so weit. Stellvertretende Schulleiterin Nadja Fuhr freute sich in ihrer Begrüßung für die Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase und der Q2, dem literarischen Hochgenuss der drei Preisträger lauschen zu können und dankte der OVAG für die alljährliche Ausrichtung des für die Kultur in der Region wichtigen Preises. Sabine Schüller, Kulturbeauftragte am Laubach-Kolleg, begrüßte die Preisträger sowie Andreas Matlé, zuständig für Öffentlichkeitsarbeit der OVAG und natürlich die Schülerinnen und Schüler sowie die anwesenden Kolleginnen und Kollegen des Laubach-Kollegs. Vor dem Hintergrund ihrer Vorfreude auf die drei anspruchsvollen literarischen „Kostproben“ der drei aktuellen Preisträger ermutigte sie die Schülerinnen und Schüler, in diesem Jahr auch mit selbst verfassten Texten am OVAG-Jugendliteratur-Wettbewerb teilzunehmen.



Schüller verwies darüber hinaus darauf, dass es in einem ersten Schritt vor allem wichtig sei, sich von den Zweifeln an den eigenen Fähigkeiten und der Angst vor der eigenen Courage frei zu machen, um dann den Weg mit Selbstvertrauen, Mut und gesunder Kritikfähigkeit zu beschreiten. Sie setzte abschließend den Fokus auf die Beziehung „Schriftsteller und Leser“: Schriftsteller brauchen Leser und Leser Schriftsteller. Sie beendete ihre Überlegung mit einem Zitat aus Härtlings Essay „Lest Leute! Lest weiter!“, einem leidenschaftlichen Appell an junge Menschen zu lesen, und ergänzte den Titel mit „Schreibt, junge Schriftsteller! Schreibt weiter!“



In der Folge begeisterten Madita Schimmel von der „Friedrich – Magnus – Gesamtschule“ mit ihrer Erzählung „Better Days“, Caitlin Rossmannith von der Gesamtschule Rosmansdorf mit „Die Welt steht mir offen“ und Lilli Weiskopf, Studierende aus Marburg mit der Kurzgeschichte „Liebe ist dein zweiter Name / Sommerblau“, in deren Verlauf sich die Protagonistin den Tod ihres Partners verarbeitet. In der anschließenden Fragerunde standen die Vorleserinnen den Schülern Rede und Antwort und berichtete ausführlich von dem Workshop, an dem alle Gewinner teilgenommen hatten.



Diese wunderbaren Plakate begrüßen in einer "Straße der Hoffnung" seit dieser Woche den diesjährigen Abiturjahrgang des Laubach-Kollegs! Die gesamte Schulgemeinde wünscht den Abiturientinnen und Abiturienten viel Erfolg und tolle Leistungen in den anstehenden Prüfungen!

















## **Besuch im Fitnessstudio**

Der Sport-Leistungskurs Q2 von Esther Ohl besuchte am letzte Woche das Fitness-Studio Clever fit in Lich. Dort hatten die Schüler\*innen vielfältige Möglichkeiten, an den Gerätschaften die verschiedenen Arten des Krafttrainings ausführlich durchzuführen und zu beurteilen. Das Thema Kraft ist ein Schwerpunktthema der Q2 und „in unserer sitzenden Gesellschaft gewinnt Krafttraining immer mehr an Bedeutung, da so Haltungsschäden vermieden werden können.“, so Esther Ohl. Mit Spaß und Eifer führten die Schüler\*innen beispielsweise Pyramidentraining, Drop-Sets und IK-Training durch. Sie lernten den Umgang mit modernen Fitnessgeräten und wendeten die im Theorieunterricht thematisierten Trainingsprinzipien an.

Vielen Dank an den freundlichen Studioleiter Martin, der den Besuch ermöglichte und an Kevin für die zuvorkommende Betreuung.

## Großer Andrang beim Kulturellen Abend



Ein voller Erfolg war am vergangenen Mittwoch der alljährliche „Kulturelle Abend“ am Laubach – Kolleg. In einem bis auf den letzten Platz gefüllten Atrium des Oberstufengymnasiums begeisterten Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte sowie Freunde des Hauses in einem facettenreichen und kurzweiligen Programm, welches vom Team um Koordinatorin für kulturelle Förderung Sabine Schüller, Stefan Spielberger, Lars Korten und Esther Ohl unter freundlicher Unterstützung von Haustechnik und Schulleitung gestaltet worden war. Unter den Gästen waren auch Bürgermeister Matthias Meyer, Stadtverordnetenvorsteher Joachim Kühn und zahlreiche Ehemalige. Stellvertretende Schulleiterin Nadja Fuhr lobte in ihrer Begrüßung die gelungene Mischung aus Musik, Tanz, bildender Kunst und Theater, welche große Talente und Leidenschaft für die Kultur erkennen lasse und dankte den zahlreichen Helferinnen und Helfern für die tatkräftige Unterstützung. Auch kündigte sie an, die im Rahmen des Abends gesammelten Spendengelder den nachhaltigen Projekten der Schule unter dem Motto „Schöpfung bewahren“ zukommen zu lassen.



Den feierlichen Auftakt des Abends gestaltete die Musik – AG mit Jule Brumhard, Japhet Staab (Trompeten), Nina Kergl (Posaune), Clara Högy (Baryton), Irini Brantis (Flöte) und Rolf Diehl (Klarinette) mit Bobby McFerrins „Don’t worry, be happy“, bevor die schwungvollen Moderatorinnen Yara Rühl, Tabea Diehl und Leonie Diehl Pianist Anton Butz ansagten, der mit den sechs Klaviersätzen Op. 118 von Johannes Brahms begeisterte. Sportlich ging es beim Auftritt von Sina El-Hagge, Kathleen

Junker und Lara Metzger zu, die den Zuschauern bei einer Bewegungsstudie mit Ball und Band unter Leitung von Esther Ohl die vielfältigen Möglichkeiten eleganter Performance darboten. Es folgte der Chor „Sine Nomine“, ein ursprünglich aus Lehrkräften, Eltern und Schülern gegründetes Projekt von Stefan Spielberger, welches nun auch in Zukunft die Friedrich – Magnus – Gesamtschule und das Laubach – Kolleg miteinander vernetzen soll. Nach der gelungenen Darbietung von Norman Ramseys „The Blessing of Aaron“ und Antonin Dvoraks „Agnus Dei“, begleitet von Brigitte May am Klavier, folgte dann auch die herzliche Einladung, sich dem Chorprojekt anzuschließen.



In der Folge unterhielt die Theater AG unter Gesamtleitung von Sabine Schüller und unter Regie von Leonie Diehl, Tabea Diehl, Yara Rühl und Moritz Rabanus mit Auszügen aus dem Stück „Tod im Team“, welches bereits im März zahlreiche Zuschauer am Laubach – Kolleg begeistert hatte. Die Komödie von Bernd Storff entführte in einen dunklen, verlassenen Wald, in dem eine mittelmäßig erfolgreiche Theatergruppe sich die Zeit vertreiben muss, nachdem sie auf dem Weg zu einem Teambuilding-Event mit einer Panne liegengeblieben ist. In dieser Krise treten vermehrt Spannungen in der Gruppe auf, die sich erst recht zuspitzen, als die ersten Darsteller als echte Leichen im Wald liegen. Die humorigen Szenen präsentierten Tais Hermannski (Liv), Valentino Horst (Volker), Moritz Rabanus (Elias), Sarah Demirboga (Helena), Eric Silbermann (Marek), Tabea Diehl (Frida), Ryan Atkinson (Bernd), Thilo Eifert (Emily), Sarah Abert (Julia) und Emilian Leschat (Christoph).



In der Pause des Abends lud die Kunstausstellung „Visionen auf Papier“ mit Arbeiten aus drei Halbjahren in unterschiedlichen Techniken zum Staunen und Fachsimpeln ein. Die Leitung der Kunstkurse aus Einführungs- und Qualifikationsphase hatte Lars Korten. Kulinarisch wurden die Gäste vom Laubacher Restaurant „Zur Dampflok“, unterstützt auch von der Küche des Evangelischen Gymnasiums Bad Marienberg, verköstigt.





Gefühlvoll begann der zweite Teil des Abends mit dem „Liebeslied“ von Oskar Böhme, das Jule Brumhard an der Trompete mit Gast Hannah Christmann am Klavier intonierte. Es folgte der Leistungskurs Musik der Q2 mit Hannah Jochem (Klavier, Altflöte) und Kay Reitz (Bass) und Leiter Stefan Spielberger (Gitarre), die mit Bill Withers „Just the two of us“ und dem selbst komponierten „Counting Sheep“ (eine Hommage an die allseits beliebten Schul-Schafe des Laubach – Kollegs) einen umjubelten Auftritt hinlegten. Dass die „Perspektive Musik“ am Laubach – Kolleg rosig erscheint, bewiesen in der Folge Hannah Jochem und Kay Reitz auch mit den Einführungsphasen-Schülerinnen und Schülern der Musik - AG Anton Butz (Klavier), Rolf Diehl (Klarinette), Laurin Kersten (Cajon) und dem Stück „Waltz No.2“ von Dmitri Shostakovich. Beeindruckend verlief auch der Auftritt von Elena Karakoussis, die mit Eleganz und Dynamik gleichermaßen den „Frühlingswalzer“ von Frédéric Chopin am Klavier intonierte. Kurze Zeit später saß sie dann am Schlagzeug, um mit der Schulband „Escape“, bestehend aus Lara – Luise Tzallas (Gesang), Zeynep Cifci (Gesang), Irem Yurdakul (E-Gitarre), Kay Reitz (E-Bass) und Adrian Weiß (E-Leadgitarre) das düstere „Back to Black“ von Amy Winehouse und die Ballade „Nothing else matters“ von Metallica das Publikum förmlich von den Sitzen zu reißen. Als wohlverdiente Zugabe gab es dann noch das beschwingt – ironische „Junge“ von Die Ärzte.



Zum krönenden Abschluss des Abends sangen dann alle Darsteller gemeinsam auf der Bühne mit dem Publikum Michael Jacksons „Heal the world“ und sorgten so für einen feierlich – hoffnungsvollen Ausklang. Kulturbeauftragte des Laubach – Kollegs Sabine Schüller bedankte sich bei den Akteuren für ihre wunderbaren Darbietungen und ihr Engagement sowie ihrem Team und allen tatkräftigen Unterstützern des Abends – und lud zur Vorfreude der Gäste bereits für das nächste Jahr ein.



## Rhythmus, Computerlinguistik und Waldökosystem begeistern

Am vergangenen Mittwoch fand am Laubach – Kolleg der letzte Studiennachmittag in diesem Schuljahr statt. Die Projektarbeit in Theorie – Praxisverschränkung wird in Kooperation mit außerschulischen Institutionen und Experten seit 2014 durchgeführt und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, in den Profiefeldern „Kultur“, „Sprachen“, „Gesellschaftliche Verantwortung“ und „Ökologie“ eigene Schwerpunkte zu setzen, Talente und Interessen zu fördern und Kompetenzen weiterzuentwickeln, welche in einem persönlichen Portfolio von den verantwortlichen Lehrkräften in intensiver Feedbackkultur zertifiziert und für die weitere Laufbahn genutzt werden können.

Im Bereich „Gesellschaftliche Verantwortung“ versetzten sich die Schülerinnen und Schüler unter Leitung von Natascha Melcher und Laura Scheuermann in ein Katastrophenszenario und versuchten als Gruppen, unterschiedliche Forderungen durchzusetzen, um den von ihnen vermeintlich erkannten Feind und Verursacher der Katastrophe loszuwerden. Auf diese Weise konnte erarbeitet werden, wie Verschwörungstheorien nicht nur Individuen beeinflussen, sondern auch Weltpolitik mitgestalten. Auch wurden Verschwörungstheorien der Gegenwart und Vergangenheit analysiert und Ursachen der Verwendung diskutiert.



„Mit Rhythmus begeistern“ stand auf dem Programm des Profils „Kultur“, welches sich unter Leitung von Esther Ohl und Stefan Spielberger der „Bodypercussion“ widmete. Hierzu wurden zunächst Videosequenzen analysiert und bewertet, um auf Grundlage dieser „Materialstudie“ Klänge und Geräusche von Gegenständen zu untersuchen und Ideen zur Verwendung auszutauschen. Klatschtechniken wurden erprobt, Bewegungsmöglichkeiten eingebunden sowie exakte Taktarbeit gefestigt. Am Ende wurden auf der Bühne im Atrium spannende Performances im Team präsentiert und mit großem Beifall bedacht.

Im Bereich „Sprachen“ ging es unter Leitung von Denise Schmidt und Annika Lemke um Computerlinguistik. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Profils wurden in die Grundlagen der

Computerlinguistik eingeführt, lernten zentrale Arbeitsbereiche kennen und hatten viel Spaß bei praktischen Übungen mit einem Konkordanz – Tool.



In den Wald begab sich das Profil „Ökologie“ mit Olaf Kühnapfel und Lorenz Müller, um über dessen Bewirtschaftung und Biodiversität im Vogelsberg aufzuklären. Die Exkursion thematisierte anschaulich etwa die Funktionen des Waldes als Ökosystem, Ort der Erholung und Co2-Speicher und erfasste die Artenzusammensetzung der Pflanzen verschiedener Waldökosysteme. Abschließend wurde das Spannungsverhältnis von Waldbewirtschaftung und Biodiversität von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern diskutiert.

## Achtmal Traumnote und noch mehr Gewinner



Mit einem würdevollen Gottesdienst in der evangelischen Stadtkirche Laubach verabschiedete am vergangenen Freitag das Laubach – Kolleg der Evangelischen Kirche in Hessen – Nassau (EKHN) seine diesjährigen Abiturientinnen und Abiturienten. Mit Blick auf das sicher auch mit Ironie gewählte Abitur – Motto „Ab(b)i – The Winner takes it all“ zeigte sich dabei, dass der Abiturjahrgang über zahlreiche Absolventinnen und Absolventen verfügt, welche sich als „Winner“ fühlen dürften. Insgesamt achtmal wurde die Traumnote 1,0 erreicht, darüber hinaus erzielte gut ein Drittel des Jahrgangs die „eins vor dem Komma“.



Kommissarische Schulleiterin Nadja Fuhr verabschiedete den Jahrgang mit einem Zitat aus Hugo von Hofmannsthal's „Raoul Richter“: „Wenn Sie in einer Nacht allein dort oben stehen werden, gedenken Sie meiner. Denn man muss allein dorthin: Die Nacht, dieser Baum und der einzelne Mensch.“ Sie schloss daran an: „Wir verabschieden uns heute von Euch, das, die mündlichen Prüfungen und Euer Abschluss, das war bzw. ist unser letzter Spaziergang gewesen, die letzte Etappe nach einem langen Bildungsweg, auf dem ihr von unterschiedlichsten Menschen begleitet wurdet und ich glaube hier für alle sprechen zu können, es war uns eine Freude, Euch auf dieser letzten schulischen Etappe bis zum Abitur zu begleiten, mit allen Schwierigkeiten und Hindernissen, die dazu gehörten und die ihr gemeistert habt. Allein die Corona-Krise war für uns alle und natürlich auch besonders für Euch eine große Herausforderung. Die Sicherheit, diesen Weg gemeistert zu haben, mit allen Hürden, würden

wir Euch jetzt gerne mit auf den Weg geben und damit hoffentlich auch die Gewissheit, dass Ihr für alles, was Euch jetzt begegnet, gut gerüstet seid. Ihr seid begleitet von den guten Wünschen, Gedanken und der Liebe derjenigen, denen ihr etwas bedeutet und natürlich immer von Gottes Segen und Liebe.“



Begonnen hatte der Gottesdienst, der von Schulpfarrer Christoph Koch, Dekanin Barbara Lang und Abiturientin Sophia Dörfler gestaltet wurde, mit dem feierlichen Abba – Song „Dancing Queen“, der von Rahel Müller an der Orgel intoniert wurde. Michelle Rosenfeld und Anja Martine (Orgel) sorgten mit dem getragenen-melancholischen „From a distance“ für einen weiteren musikalischen Höhepunkt.



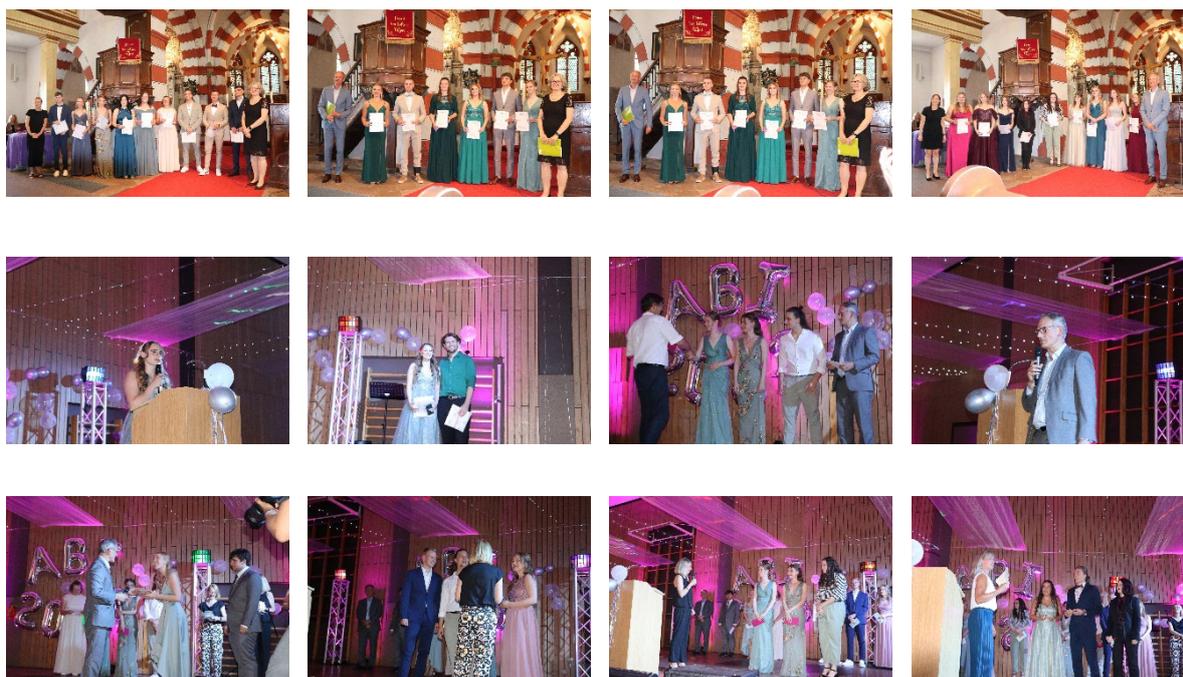
In ihrer Ansprache setzten sich Schulpfarrer Koch und Dekanin Lang mit dem Abiturmotto auseinander und verwiesen auf ungerechte Machtverteilungen in der Welt, welche vorhersehbare Gewinner und Verlierer produzierten, da die Regeln oft von den Stärkeren gemacht würden. Daher sei nach Maßgabe der Bibel Teilen statt Gewinnen die nachhaltigere Zielsetzung und nur Gerechtigkeit führe, wie von Jessaja beschrieben, zum Reich Gottes, in welchem Glück durch Beziehungen entstehe und Talente und Gaben gewinnbringend für andere eingesetzt würden. Die Abiturientinnen und Abiturienten hätten sich in jedem Fall in den vergangenen Jahren das Rüstzeug erworben, um die zahlreichen Herausforderungen und Krisen in der Welt mit Mut und Gemeinsinn anzugehen, ihnen stünden, so Koch, „viele Türen offen, Sie werden gebraucht!“



Oberkirchenrat der EKN Sönke Krützfeld überbrachte dem Abiturjahrgang die Glückwünsche von Kirchenpräsident Volker Jung und ermutigte die Absolventinnen und Absolventen im Hinblick auf ihre schicke Abendgarderobe in einem Bibelwort: „Über alles aber zieht an das Band der Liebe, die das ist das Band der Vollkommenheit.“ Oft genug sei es im Leben notwendig, sich per Dresscode an das Umfeld anzupassen, das Zitat verweise gleichwohl auf die Notwendigkeit, sich innerlich mit Würde

und Christlichkeit zu bekleiden. Dr. Arne Hogrefe vom staatlichen Schulamt sprach in diesem Jahr auch als Prüfungsausschussvorsitzender des Laubach – Kollegs. Er lobte den reibungslosen Ablauf des Abiturs und hob neben den beteiligten Lehrkräften insbesondere die Verdienste des Sekretariats um Michaela Schojan sowie der Schulleitung um Nadja Fuhr und Studienleiter Dr. Hanns Thiemann hervor. Stadtverordnetenvorsteher Joachim Kühn betonte die Wertevermittlung am Laubach – Kolleg, welche es ermögliche, auch mit Niederlagen produktiv umzugehen und sich für die Belange der Gesellschaft aktiv einzusetzen. Auch unterstrich er die fortwährend vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen der Stadt Laubach und der Schulleitung des Laubach – Kollegs. Für den Elternbeirat gratulierte Vorsitzender Olaf Zimmer, bevor im Anschluss die Mitglieder des Prüfungsausschusses Dr. Arne Hogrefe, Nadja Fuhr, Dr. Hanns Thiemann, Henning Müller, Olaf Kühnapfel, Kai Bolte, Lisa Philipps und Sabine Schüller sowie die Leiterin des Kirchlichen Schulamtes Gießen Anita Seebach den Abiturientinnen und Abiturienten die lang ersehnten Reifezeugnisse mit Symbolhandlung überreichten.

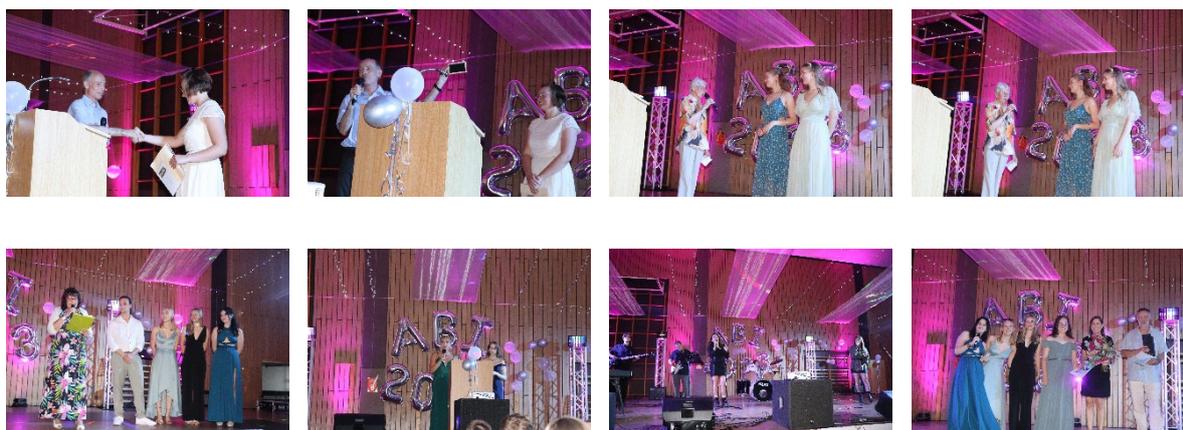
Die Ehrungen der besten Absolventinnen und Absolventen fand anschließend im Rahmen des festlich – stimmungsvollen Abiturienten-Balls in der Sport- und Kulturhalle statt. Als beste Abiturientinnen und Abiturienten wurden von Christoph Koch, 2. Vorsitzender des Kreises der Freunde und Förderer am Laubach – Kolleg, Moritz Mateo Rabanus, Eleni Saure und Maja Celine Schlosser ausgezeichnet. Bürgermeister Matthias Meyer ehrte als beste Absolventinnen und Absolventen aus der Stadt Laubach Tabea Diehl, Johannes Kolja Häuser und Michelle Rosenfeld. Schulleiterin Irina Reh würdigte für die Friedrich – Magnus Gesamtschule Moritz Mateo Rabanus, Marie Jäger und Noel Hoppe als beste Ehemalige. Gymnasialzweigleiterin Nadine Seipp tat gleiches für die Vogelsbergschule Schotten und ehrte Eleni Saure, Maja Celine Schlosser und Jana Weber. Für die Gesamtschule Mücke zeichnete Schulleiterin Esther Becker Alina Fischer, Timo Somchai Ernst und Vanessa Wendel aus.



Ebenfalls geehrt wurden die besten Absolventinnen und Absolventen einzelner Leistungskurse. Für die „Deutsche Mathematiker – Vereinigung“ zeichnete Tanja Leipold Jakob Heinz aus, Natascha Melcher würdigte für die „Gesellschaft Deutscher Chemiker Tabea Diehl Justin Hoppe und Marie Jäger, Stefan Rühl überreichte für die Deutsche Physikalische Gesellschaft ein Präsent an Timo Somchai Ernst und Henning Müller ehrte für den „Verein Deutsche Sprache“ Maja Celine Schlosser. Für den Altphilologenverband zeichnete Dr. Peter Maier Michelle Rosenfeld für ihre Leistungen im Fach Latein aus.



Kommissarische Schulleiterin Nadja Fuhr ehrte die Schulsprecher Michalina Kasprzyk und Benjamin Afflerbach und dankte ihnen für ihr Engagement und die gute Zusammenarbeit. Die „Schaf – AG“ würdigte in Person von Dr. Brigitte Wiegand das Engagement von Marlene Metje und Vanessa Knaub für die wolligen Vierbeiner am Laubach – Kolleg, Leiterin der Theater-AG Sabine Schüller bedankte sich bei Leonie Diehl, Tabea Diehl, Moritz Mateo Rabanus und Yara Joy Rühl für ihre tatkräftige Unterstützung als Darsteller und Regisseure.



In einem bunten Rahmenprogramm, welches von Michalina Kasprzyk, Benjamin Afflerbach, Ladina Wieser und Carina Schultheiß schwungvoll moderiert wurde, erinnerte Schulsprecherin Michalina Kasprzyk in einer launigen Rede an die Höhepunkte der Oberstufenzeit aus der Perspektive des Jahrgangs, während die Musikbeiträge der Schulband, von Michelle Rosenfeld, dem Duo Elena Karakoussis und Elaina Buch und natürlich das obligatorische Männerballett die Stimmung bis tief in die Nacht zum Kochen brachten.





## Laubach – Kolleg feiert beim Sommerfest das Schuljahresende



Am vergangenen Donnerstag fand am Laubach – Kolleg das alljährliche Sommerfest statt. Zahlreiche Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Eltern, Ehemalige und Freunde des Oberstufengymnasiums waren gekommen, um sich die Ergebnisse der Projektwoche aus den verschiedenen Projekten vor Ort und außer Haus anzusehen und bei Speisen vom Grill und kalten Getränken das Ende des Schuljahres zu feiern.



Nach der Begrüßung durch Organisator Henning Müller präsentierte das Projekt „Musik und Umweltschutz“ von Stefan Spielberger einen Song, welcher auf unterhaltsame Weise das Thema Nachhaltigkeit gesellschaftskritisch in schwungvolle Akkorde fasste. Spielerisch-amüsant ging es beim Zerschlagen von selbst gebastelten Piñatas des Projekts „Bienvenidos!“ zu, bunt gestalteten Figuren aus Pappmaché, die mit Süßigkeiten gefüllt sind. Sie sind in Mexiko und Mittelamerika bei Kindergeburtstagen und zur Weihnachtszeit und in Spanien zu Ostern verbreitet.





Es folgte die emotionale Verabschiedung und Ehrung der langjährigen Reinigungskraft Doris Rohn durch Schulleiterin Nadja Fuhr und Vorsitzenden der Mitarbeitervertretung Kai Bolte, welche das hohe Engagement und die große Zuverlässigkeit Rohns in 32 Dienstjahren herausstellten. Dabei habe sie oft auch über das Erwartbare hinaus als „gute Seele“ des Hauses Zusatzaufgaben übernommen und bei vielen Veranstaltungen unterstützend gewirkt. „Ich hoffe, es wird eine erfüllte und schöne Ära im Ruhestand für Dich sein, mit Dir geht eine Institution am Laubach – Kolleg. Wir werden dich vermissen“, so kommissarische Schulleiterin Nadja Fuhr.



Nach der Präsentation der weiteren Projektergebnisse von den Fahrten ins Kleinwalsertal, nach Leipzig, Fotografie in Köln, Landwirtschaft am Biohof Rühl, Bildhauerei, Ab in die Natur!, Alltagshelden und dem Schaf – Projekt spielte die Schul-Band „Escape“, bestehend aus Zeynep Cifci (Gesang), Valentino Horst (E-Gitarre), Kay Reitz/ Nikolas Darilmaz (E-Bass) und Adrian Weiß (E-Leadgitarre), während die Gäste im Atrium und im Innenhof des Laubach – Kollegs in gemütlicher Atmosphäre das Schuljahr Revue passieren ließen. Vorsitzender des Kreises der Freunde und Förderer am Laubach – Kolleg (KFF) Martin Weiß überreichte in diesem Rahmen dem Schaf – Projekt einen Zuschuss für die während der Projektwoche erstellen Sitzgelegenheiten in den Pavillons auf dem Schulgelände.



Feierlich beschlossen wurde das Schuljahr am Freitagmorgen von einer Andacht mit Schulpfarrer Christoph Koch, der der Schulgemeinde für ihr Engagement im vergangenen Schuljahr dankte und dazu ermunterte, trotz bedrückender Nachrichten in Zeiten der Krisen die Sommerferien zu genießen, um Kraft und Ermutigung für die Bewältigung der Zukunftsaufgaben zu schöpfen. Unterstützt wurde er in der Andacht von Schülerinnen und Schülern des Grundkurses Q2 Religion.

